

## Presse-Information

Robert Heiduck  
Pressesprecher  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
14459 Potsdam

Telefon: (0331) 89 – 122 10  
Fax: (0331) 89 - 120 95  
pressestelle@mbs.de  
www.mbs.de

### MBS rechnet mit langem Zinstief

Sparkasse reagiert auf Marktumfeld – erfolgreiches erstes Halbjahr

**Potsdam, 8. August 2016** – Auch in der ersten Jahreshälfte 2016 behauptet sich die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) gegen das widrige Umfeld für Bankgeschäfte. Wie Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes, mitteilte, habe die Sparkasse ihr Kreditgeschäft weiter ausbauen können: Der Bestand wuchs in den ersten sechs Monaten um 197 Mio. Euro oder 4,6% auf 4,486 Mrd. Euro (Vorjahreszeitraum +4,4%). Dieses Wachstum ist weitgehend gleichmäßig verteilt unter Privaten, Unternehmen und Selbständigen sowie der Öffentlichen Hand. Das Neugeschäft liegt mit plus 564 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau (+1%).

Auf der Einlagenseite wuchs die MBS um 177 Mio. Euro oder 1,9% auf 9,713 Mio. Euro (Vorjahr +1,3%). Das Wachstum zeigte sich insbesondere bei den Sichteinlagen, was Schulz mit zunehmender Alternativlosigkeit aufgrund der Nullzinsphase erklärte. „Die persönliche, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Beratung ist wichtiger denn je“, so Schulz. „Wenn es denn überhaupt einen positiven Effekt aus dieser fragwürdigen Zinspolitik gibt, dann die tendenziell wachsende Bereitschaft einiger Kunden, sich stärker für Vermögensstreuung und Wertpapiere als Beimischung zu interessieren; das merken wir in den Gesprächen.“ Unverändert wichtig sei es laut Schulz, trotz niedriger Zinsen mit den eigenen Sparanstrengungen nicht nachzulassen; jetzt Versäumtes sei später kaum aufzuholen. Dies sei einer der Beratungsschwerpunkte.

Insbesondere von Unternehmensseite fließen der MBS viele Gelder zu; dies werde sich laut Schulz weiter verstärken, wenn immer mehr Institute zu Negativzinsen übergehen. Auch die MBS habe im Firmenkundengeschäft in Einzelfällen bei sehr großen Volumina damit bereits begonnen. „Im Privatkundengeschäft möchten wir das vermeiden“, so Schulz. Die weitere Entwicklung bleibe abzuwarten; die MBS sehe eine Zinswende spätestens nach der Brexit-Entscheidung in weiter Ferne.

Mit zunehmendem Unverständnis reagiert Schulz auf die immer stärker werdende Bankenregulierung. Hier mahnt er insbesondere im Hinblick auf die vielen kleinen und mittleren Kreditinstitute in Deutschland die Rückbesinnung auf Proportionalität und Subsidiarität an: „Uns ist das Kundengeschäft lieber als das Meldewesen. Letzteres nimmt immer mehr Kapazitäten in Anspruch, wodurch keinem Kunden gedient ist. Das kann auch keine Aufsicht wollen.“ Regulierung, Zinspolitik, Digitalisierung – mit diesen Schlagworten seien die großen Herausforderungen für das Bankwesen beschrieben. Hierauf hätten sich alle einzustellen; auch die MBS stelle dementsprechend Leistungen und Prozesse auf den Prüfstand.

Zum Jahresende rechnet Schulz mit einer Bilanzsumme von 11,8 Mrd. Euro (2015: 11,5) bei einem niedrigeren Betriebsergebnis, das aber weiter das überdurchschnittliche Engagement für die Region ermöglichen sollte.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) ist mit einer Bilanzsumme von über 11,5 Mrd. Euro sowie über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Sparkasse Brandenburgs und hat das größte Geschäftsgebiet aller deutschen Sparkassen. Es umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam.

Die MBS berät über 700.000 Kunden und ist Partner von Privatkunden, Handel, Handwerk und Mittelstand sowie Kommunen in ihrer Region. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegt unter anderem die im Jahr 2016 erneut erreichte Auszeichnung „Beste Beratung in Potsdam“. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet.